

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

36 (25.3.1886)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mt.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 Mt. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

Einrückungsgebühr
die kleingespaltene
Zeile oberer Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N^o 36.

Donnerstag, den 25. März 1886.

47. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Bahnverwalter Josef Henn in Heidelberg der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen zur Dienstleistung zuzuteilen, den Bahnverwalter Eberhard Müsch in Bruchsal nach Heidelberg zu versetzen und den Bahnexpeditor 1. Klasse Karl Sievert zum Oberbuchhalter bei der Generaldirektion der Großherzoglichen Staatseisenbahnen zu ernennen.

Karlsruhe, 23. März. Heute ist über das Befinden Seiner königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs nachstehendes Bulletin erschienen: Gestern Nachmittag sich einstellende Athembeschwerden steigerten sich unter zeitweisem Wiederauftreten eines pleuritischen Schmerzes bis zum Abend, doch folgte diesen Erscheinungen eine gute Nacht mit wenig unterbrochenem, ruhigem Schlaf. Die Athembeschwerden sind heute Morgen nicht wieder aufgetreten, die örtlichen Veränderungen stehen noch auf der gleichen Höhe wie gestern. Fiebertemperatur heute wieder etwas angehtiegen. Affektion der Gelenke sehr gering.

Berlin, 22. März. Der Kaiser vollbrachte den heutigen Tag trotz aller Anstrengungen frei von jeder Abspannung und erfreute, wie Augenzeugen berichten, Alle durch die Frische seines Wesens und durch seine herzliche Heiterkeit.

— 22. März. Zur Geburtstagsfeier des Kaisers hat die Stadt reichen Flaggenschmuck angelegt. Bereits seit den frühen Vormittagsstunden wogte eine dichte Menschenmenge unter den Bänden und vor dem Kaiserpalast. Der Kaiser befindet sich in den oberen Räumen des Palastes und wird mit unbeschreiblicher Begeisterung begrüßt, so oft er am Fenster erscheint. Das Standbild Friedrich des Großen prangt in herrlichem Blumenschmuck. Die Glückwünsche erfolgen in der vorgeschriebenen Reihenfolge. Ungemeinen Jubel erregte die Ankunft der drei Urenkel des Kaisers, von denen der Älteste zusammen mit Prinz und Prinzessin Wilhelm in den Palast einfuhr. In der Garnisonkirche sind Abordnungen sämtlicher Regimenter in Paradeuniform erschienen. Die Festpredigt hielt Divisionsprediger Goebler. Die Illumination, welche sich bis in die entferntesten Stadttheile erstreckte, war reich und prächtig, namentlich in der Wilhelmstraße, Leipzigerstraße und unter den Bänden, besonders in der Nähe des Palais sind alle Mittel der Beleuchtungskunst angewendet. Eine dichtgedrängte Menschenmenge durchzieht die Straßen, überall herrscht musterhafte Ordnung.

Berlin, 23. März. Der Reichstag genehmigte in dritter Lesung nach unerheblicher Debatte den Gesetzentwurf betreffs der Kommunalbesteuerung der Offiziere, gleichfalls debattelos in erster und zweiter Lesung den Gesetzentwurf wegen der Abänderung des Posttarifs (Zollfreiheit für Materialien zc. zum Bau von Eisenbahn- und Betriebswechselstationen innerhalb des Deutschen Reiches). Der Gesetzentwurf über Abänderung der Gewerbeordnung (Verleihung der Rechte der juristischen Persönlichkeit an Innungsverbände) wurde in erster Lesung erledigt, der Gesetzentwurf betreffend die Rechtspflege in den deutschen Schutzgebieten in zweiter Lesung gemäß den Kommissionsbeschlüssen genehmigt, wonach der Kaiser die Schutzgewalt namens des Reiches ausübt. Abg. v. Buol hatte die Ausübung der Schutzgewalt unter der verfassungsmäßigen Mitwirkung des Bundesraths beantragt, die sozialdemokratische Partei die Mitwirkung des Reichstags, verlangt Morgen Initiativanträge.

Ausland.

Lüttich, 22. März. Der Kriegsminister ist hier eingetroffen und begibt sich nach Seraing.

Zwei Bataillone Karabiniers gingen nach Dns ab, wo ein neuer Strike in den Kohlengruben ausgebrochen ist. — Der Strike in den Lütticher Bergwerken nimmt zu. Heute fand ein heftiger Zusammenstoß zwischen Truppen und Bergleuten in Tilleur statt, wobei Viele verwundet wurden. Die Lütticher Bürgerwehr ist wieder versammelt.

London, 22. März. Die Mehrzahl der Morgenblätter widmet dem Geburtstage des Kaisers Wilhelm theilnahmvolle Leitartikel, worin besonders die Erfolge des Kaisers in der Erhaltung des Weltfriedens rühmend hervorgehoben sind. Bei dem Grafen Haffeld fand gestern Abend zur Feier des Geburtsfestes ein Festmahl statt.

Petersburg, 22. März. Anlässlich des Geburtstages des Kaisers Wilhelm erschien heute in der deutschen Botschaft zur Beglückwünschung der Großfürst Konstantin Nikolajewitsch und zahlreiche Würdenträger. Nachmittags war Mahl bei dem Kaiserpaar in Gatschina, woran die Mitglieder der deutschen Botschaft theilnahmen.

Rom, 22. März. Der König hat in seinem und im Namen der königlichen Familie an den Kaiser Wilhelm ein Glückwunschtelegramm gefandt. Die Mitglieder der deutschen Botschaft und der preussischen Gesandtschaft sowie Vertreter des Deutschen Archäolog. Instituts und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie wohnten heute einem feierlichen Gottesdienste in der hiesigen Botschaftskapelle bei. Auch der Papst hat Kaiser Wilhelm telegraphisch seine Glückwünsche zugehen lassen.

Sofia, 20. März. Der aus Konstantinopel abberufene Minister des Aeußern, Tsanow, ist hier eingetroffen. Der Minister rath wird sich heute unter dem Voritze des Fürsten versammeln, um über das türkisch-bulgarische Uebereinkommen zu berathen. Der Grenzverkehr gegen Serbien ist wieder eröffnet. Die Abrüstung wird eifrig fortgesetzt.

Athen, 21. März. Der Einberufungsbefehl für 2 Klassen Reserve ist vom König unterzeichnet, die Ausführung wurde aber bis jetzt noch auf die Vorstellungen der Vertreter der Mächte hin verzögert. Im Hafen kommen täglich Sendungen von Waffen und Kriegszug an. Die kriegerische Stimmung der Bevölkerung ist durch das Bekanntwerden der für den Zustand der Armee günstigen Gutachten der 3 Korpsbefehlshaber noch verschärft worden.

Verschiedenes.

* **Sinsheim,** 23. März. Der gestrige Tag, an welchem unser Heldenkaiser Wilhelm in sein 90. Lebensjahr eintrat, wurde in unserer Stadt wieder in herkömmlicher Weise festlich begangen. Früh morgens verkündeten feierliches Glockengeläute und Geschüßesdonner den Anbruch des hehren Tages und um 10 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug, voran die Feuerwehrmusik, vom Amtshause aus durch die im Flaggenschmuck stehende Stadt nach den beiden Pfarrkirchen, woselbst feierlicher Gottesdienst abgehalten wurde. Von 11 bis 12 Uhr concertirte die Feuerwehrmusik auf dem Karlsplatz, woselbst eine größere Anzahl von Zuhörern sich eingefunden hatte. Um halb 3 Uhr fand sodann in der Höheren Bürgerschule vor einem sehr zahlreichen Auditorium die gewohnte Schulfeier statt. Die patriotischen Deklamationen der Schüler waren von ächt vaterländischem Geiste durchglüht und machten einen sehr guten Eindruck, nicht minder auch

die zum Vortrag gebrachten Gesänge, welche zur Hebung der Feststimmung kräftig beitrugen. Insbesondere kann dies von dem erhebenden und eindringlichen Vortrage des Herrn Professor Schick gesagt werden, der sich über die Wichtigkeit und die hohe Bedeutung solcher Schulfeste für die nationale Erziehung unserer Jugend aussprach und namentlich hervorhob, in welcher beidenswerther Lage heutzutage die Schule sei im Vergleich zu jener finsternen Zeit, wo der hochherzigen deutschen Jugend ihre Vaterlandsliebe als Verbrechen angerechnet worden sei. Die ganze Feier verlief zur ausgezeichneten Befriedigung aller Anwesenden und verdienen die dabei mitwirkenden Kräfte für ihre vorzüglichen Leistungen dankbarste Anerkennung. — Das am Abend stattgehabte Festbanket im „Löwen“ zeichnete sich, wie in früheren Jahren, durch sehr große Theilnahme seitens der Behörden, der Vereine und aus allen Kreisen der Bevölkerung aus. Nachdem die Feuerwehrcapelle dasselbe mit einem hübschen Musikstück eingeleitet, welchem alsbald das vom „Niederkrantz“ vorgebrachte herrliche Lied „Wie ist doch die Erde so schön“ folgte, erhob sich Herr Professor Brandl und feierte in von patriotischem Geiste durchwehrt Rede voll poetischen Schwunges unseren Heldenkaiser Wilhelm, auf welchen er schließlich ein von der Versammlung enthusiastisch begleitetes dreifaches Hoch ausbrachte. Hierauf schloß sich ein von Herrn Aktuar Lauer vorgetragenes selbstverfaßtes Gedicht, welches die ersten Kämpfe von 1870 zum Motiv hatte und sehr gut gefiel, worauf der Vortragende auf die „deutsche Waffenbrüderschaft“ toasirte. Das von Herrn Oberamtmann Jung hierauf ausgebrachte und von der Versammlung sehr beifällig aufgenommene „Hoch“ galt den deutschen Fürsten und den Vertretern der freien Städte. Herr Amtsrichter Schindler erinnerte in herzbezüglichen Worten daran, wie der heutige Tag leider nicht wie sonst vom Kaiser in ungetrübtem Glücke gefeiert werde, sondern daß dem Becher der Freude für ihn ein bitterer Vermuthstropfen sich beimische, denn heute vermisse er ein theures Glied seiner Familie nach länger als 45 Jahren zum ersten Male unter den persönlich Glückwünschenden — die Großherzogin von Baden, deren Beruf es heute sei, am Krankenlager des Kaiserensels Liebesdienste zu thun und deren Herz mit dem ihres durchlauchtigsten Gemahls von banger Sorge und Schmerz erfüllt sei. Auch wir, das gesammte badische Volk, fühlten diesen Schmerz mit und alle vereinigten ihre innigsten Wünsche und Gebete mit denjenigen beider christlicher Kirchen Badens um baldige Genesung unseres Erbgroßherzogs. Mit diesem jedem der Anwesenden aus tiefstem Herzen gesprochenen Wunsche, und daß bald wieder Freude und Glück in unser Fürstenthum einziehen möge, forderte der Herr Redner die Anwesenden auf mit ihm einzustimmen in ein dreifaches donnerndes Hoch auf das Großherzogliche Haus. Die stürmische Begeisterung, welche nach diesen Worten durch den Saal brauste, gab lautes Zeugniß von der Liebe und Verehrung des badischen Volkes zu unserer erhabenen Fürstenfamilie. — Hierauf intonirte die Musik das „Heil unserm Fürsten, Heil“, welches von der Versammlung begeisterungsvoll mitgesungen wurde. Schließlich gedachte Herr Hauptlehrer Nagel noch in schwungvoller Rede des deutschen Heeres und ihrer Führer, sowie unseres großen Reichskanzlers Fürsten Bismarck und fand das auf dieselben ausgebrachte Hoch bei den Anwesenden kräftigen Wiederhall. Mit voller Anerkennung

müssen wir auch der prächtigen Gesangsvorträge des „Liederkränzes“, sowie der gediegenen Leistungen der Feuerwehnmusik gedenken, welche zur Verherrlichung des Abends hauptsächlich beitragen und reiche Beifallsbezeugungen ertuln. — Folgen wir allen von nah und fern einlaufenden Berichten aus allen Theilen des gesammten deutschen Reiches über das gestrige Kaiserfest, so drängt sich uns das erhebende Bewußtsein auf, daß das deutsche Volk unentwegt einig geht in der Liebe und im felsenfesten Vertrauen zu seinem ruhmgekrönten greisen Schirmherrn Kaiser Wilhelm. Möge er uns noch recht lange erhalten bleiben zum Glück und Segen und zur Verherrlichung unseres deutschen Vaterlandes!

V.V. Sinsheim, 22. März. Die jährliche General-Versammlung, welche der Vorschuß-Verein Sinsheim, eingetragene Genossenschaft, nach vorausgegangener Bekanntmachung in diesem Blatte, gestern abgehalten hatte, wurde zur bestimmten Stunde, nachmittags 2 1/2 Uhr, durch den Vorsitzenden des Ausschusses, L. Schick, unter Begrüßung der Versammlung und mit einleitenden Worten eröffnet. Dieser ernannte zunächst das Ausschußmitglied Speiser zum Schriftführer. Kassier Fischer verlas den bereits in Nr. 31 dieses Blattes erschienenen Rechenschaftsbericht. Direktor Laug erläuterte die Hauptzahlen des Berichts, indem er zunächst darauf hinwies, daß der Gesamtumsatz mit 9,489,683 Mk. den des Jahres 1882 etwas überschreite, dagegen geringer sei, als die der Jahre 1883 und 1884, während die Mitgliederzahl bisher in jedem Jahr zugenommen habe und auf 1. Januar ds. Js. 1634 betrage. Nur 3 von den 37 dem unterbadischen Verbands angehörigen Vereinen hätten eine größere Mitgliederzahl. Betreffs der Höhe des Umsatzes nehme der hiesige Verein die achte Stelle ein. Bei gleichem Umsatze ziehe er die mit größerer Mitgliederzahl vor, weil bei diesen die Risiko's sich mehr vertheilen. Es wurde insbesondere aufmerksam gemacht, weniger auf die Zahlen, welche den Umsatz darstellen, als vielmehr auf die unter der Ueberschrift „Bilanz“ aufgeführten Beträge zu achten. Hier ergebe sich dem Vorjahr 1884 gegenüber, in welchem überhaupt der höchste Umsatz seit Bestehen des Vereins erreicht wurde, nur ein weniger von 296 Mk. Eine sehr erhebliche Zunahme ist unter Güterzielern zu verzeichnen, an welchen jetzt 207 653 Mk. ausstehen. Der Ueberschuß mit 21 225 Mk. wurde dahin erläutert, daß dieser in der Hauptsache eine Mehreinnahme an Zinsen von Schuldnern gegenüber dem an Gläubiger des Vereins bezahlten Zinsen darstelle, wobei aber ganz besonders beachtet werden müsse, daß das eigene Vermögen des Vereins (Stammanttheile und Reservefond) mit zusammen 286 563 M. einen erheblichen Betrag an Zinsen abwerfe, der unter obigem Reingewinn enthalten sei. Der Reservefond habe zwar im Verhältnis zur Größe der Stammanttheile die statutenmäßige Höhe überschritten, es müsse übrigens darauf Bedacht genommen werden, daß das eigene Vermögen des Vereins im Verhältnis zum fremden Gelde noch mehr anwachse; denn es bestehe der Grundsatz, daß der Betriebsfond allmählich auf 50 % der fremden Gelder gebracht werden solle und daher auf Erstarbung des Reservefonds Rücksicht genommen werden müsse. Nachdem Redner noch der im verflossenen Jahre zu Stande gekommenen Aenderung der §§ 25 und 74 des Statuts erwähnt und seine Freude über die außergewöhnlich große Zahl der erschienenen Mitglieder, und zwar sowohl aus der Klasse der Gläubiger als der Schuldner des Vereins ausgesprochen, (es hatten sich etwa 150 Mitglieder eingefunden), erklärte dieser schließlich, mit Rücksicht auf die vielen auf die Tagesordnung gesetzten Gegenstände von weiteren Mittheilungen absehen zu müssen. Nachdem die Vorstandsmitglieder abgetreten waren, wurde die Entlastung des Vorstands seitens der Versammlung ausgesprochen und dieses demselben nach Wiedereintreten unter Ausspruch der Anerkennung guter Geschäftsführung durch den Vorsitzenden eröffnet. — Die Verfügung über die Gewinnvertheilung anlangend, erfolgt durch den Vorsitzenden Verkündigung des Vorschlags des Ausschusses. Laug erläutert die einzelnen Positionen und es begann Diskussion zunächst über den Vorschlag des Ausschusses auf Vertheilung einer Dividende von 7 %. Diesbach erklärt, es könne nicht Hauptzweck des Vereins sein, an diejenigen Mit-

glieder, welche in der glücklichen Lage seien, größere Stammanttheile zu besitzen, eine höhere Dividende zu bezahlen, man müsse vielmehr darauf bedacht sein, den Mitgliedern Geld zu möglichst billigem Zinsfuße zu beschaffen und einen hohen Reservefond anzulegen, um im Falle eintretender Verluste die Mitglieder nicht in Mitleidenschaft ziehen zu müssen. Wenn der Einzelne statt 7 M. nur 6 von Hundert erhalte, so würde dadurch dem Reservefond jedenfalls ein bedeutendes Mehr zuwachsen; bei den jetzigen Geldverhältnissen seien 6 %, eine hohe Dividende und er stelle daher den Antrag auf Beschließung einer solchen. Ganzenmüller wünscht 7 % und knüpft daran die Bemerkung, daß beim Auswerfen eines niederen Satzes manche Mitglieder austreten würden. Laug erwidert, daß er nicht annehme, daß dieser Fall eintreten werde und er ein Verbleiben der bisherigen Mitglieder besonders wünsche, daß aber der Beitritt solcher neuer Mitglieder, denen es lediglich um höhere Dividenden zu thun sei, nicht im Interesse des Vereins und seiner jetzigen Mitglieder liege, da selbstredend dann auch diese am Reingewinn partizipirten. Diesbach erörtert nochmals die Nothwendigkeit höherer Reserven und verweist auf einen Verein, der in Daisbach bestanden habe und wegen Mangels eines Reservefonds habe nicht fortbestehen können. Dörner unterstützt den Antrag Diesbach und glaubt, daß bei Erstarbung des Reservefonds mit der Zeit der von Geldnehmern zu zahlende Zinsfuß abermals niedriger werden könne. Münzesheimer ist gleicher Ansicht. Ganzenmüller glaubt die Zuweisung von mehr in den Reservefond, als vom Ausschuß vorgeschlagen, sei nicht notwendig, zudem wünsche er zu wissen, ob der Reservefond sicher angelegt, und wird von Speiser belehrt, daß ein erheblicher Betrag zu Gunsten des Reservefonds durch Effecten gedeckt sei, daß sich aber eine weitere Erhöhung des Reservefonds als notwendig erweise. Lehner betont gleichfalls, durch hohe Dividende schade sich der Verein, und veranlasse zu der Ansicht, man könne Geldbedürftigen deshalb nicht zu mäßigerem Zinsfuße Vorschüsse gewähren, weil ja sonst die Dividende geringer werden müsse; hält 6 % für vollständig genügend. Bei der vorgenommenen Abstimmung erklärten sich von den Anwesenden etwa vier Fünftel für eine Dividende von 6 %, was zur Folge hat, daß dem Reservefond statt der vorgeschlagenen 3500 M. jetzt 5 500 M. zugewiesen werden können. (Schluß folgt).

+ Zuzenhausen, 23. März. Zu Ehren der gestrigen Feier des 89ten Geburtsfestes unseres erhabenen deutschen Kaisers verkündeten Böllersalven und Glockengeläute am Vorabend und in der Morgenfrühe den festlichen Tag. Die reichliche Beflagung der Häuser, sowie Böllersalven am Mittag und Abend hielten die Erinnerung des Tages stets wach. Für den Abend hatte der Militärverein ein Banket im Gasthaus zum „Adler“ veranstaltet, welches dann auch von den aktiven und Ehren-Mitgliedern sehr zahlreich besucht war. So herrschte denn bald eine gehobene Stimmung. Toaste auf Kaiser Wilhelm, als den obersten Kriegsherrn, auf unsern durchlauchtesten Großherzog und das deutsche Heer wechselten mit dem Gesang patriotischer Lieder. Bis über Mitternacht blieb man in fröhlichster Laune vereint und trennte man sich mit dem Wunsche, daß es unserm erhabenen Kaiser Wilhelm von der Vorhebung vergönnt sein möge, auch sein angetretenes 90stes Lebensjahr in Kraft und Gesundheit zum Wohle des deutschen Vaterlandes durchleben zu dürfen.

x Gschelbach, 22. März. Gestern wurde hier das Geburtsfest Seiner Majestät des deutschen Kaisers in würdiger Weise bei zahlreicher Theilnahme der Gemeinde begangen. Am Nachmittage Festgottesdienst mit Festzug des Militärvereins und der Gemeindebehörde zur Kirche, wo Herr Pfarrer Gräbener eine ergreifende Festrede hielt. Abends versammelte sich der Militär-Verein im „Rössel“, wo Herr Pfarrer Gräbener und Herr Hauptlehrer Ulrich in begeisterter Rede den deutschen Heldenkaiser feierten, während der Militärgesangverein die Unterhaltung durch patriotische Lieder belebte. Die Herzen aller Festtheilnehmer waren von dem Gedanken bewegt: Gott segne, Gott schütze, Gott erhalte unsern theueren Kaiser!

△ Weiler, 22. März. Das Geburtsfest Seiner Majestät des deutschen Kaisers wurde am verflossenen Sonntag in hiesiger Ge-

meinde auf äußerst festliche Weise begangen. Die eigentlichen Veranstalter der Feier, die Mitglieder unseres jungen Kriegervereins, haben durch den ganzen Verlauf des Festes gezeigt, daß sie entschlossen sind treulich zu halten, was sie bei Gründung ihres Vereins gelobt, nämlich zu pflegen die Liebe zu Fürst und Vaterland und dieselbe bei passenden Veranlassungen zum Ausdruck zu bringen. Was die Ordnung der Feier betrifft, so war dieselbe eine durchaus entsprechende. Am Nachmittage verkündeten Böllerschüsse und feierliches Glockengeläute die hohe Bedeutung des nahenden Festes. Mit Eintritt der Dunkelheit versammelte sich der Kriegerverein am Rathhause und begann bald darauf unter Fackelschein und unter Vorantritt eines Tambours einen Rundgang durch die Straßen des Dorfes. Später versammelten sich die Mitglieder des genannten Vereins im Gasthaus zum „Löwen“ zu einer gemüthlichen Abendunterhaltung, woran auch der hiesige Gesangverein und noch viele Bürger theilnahmen. Heitere Fröhlichkeit, gewürzt durch Toaste und Lieder, herrschte in dem dicht besetzten Saale und hielt die Festversammlung bis spät in die Nacht hinein beisammen.

? Reichen, 24. März. Auch hier wurde das Geburtsfest Seiner Majestät des deutschen Kaisers in erhebender Weise begangen. Den Anfang machte der Militärverein am Vorabend mit musikalischem Zapfenstreich und Festbanket. Bei letzterem feierte der Vereinsvorstand den Kaiser und den Großherzog. Ein hiesig befähigtes Vereinsmitglied, Herr Jakob Uhler, trug ein herrliches Gedicht auf den Kaiser vor. Die Gesangsabtheilung, welche sich im Verlaufe des letzten Winters durch Zuzug tüchtiger Kräfte vermehrt und sich in ihrer edlen Kunst viel geübt hat, erhöhte die Feier durch ihre Lieder, und die Zwischenpausen füllten Vorträge der hiesigen Musikpelle aus, welche sich allgemeiner Anerkennung zu erfreuen hatten. Am Festtage selbst war Tagreville und gemeinamer Kirchengang unter Vorantritt der Musik. Die Festpredigt war von warmer patriotischer Empfindung getragen. Die Schuljugend sang während des Gottesdienstes einen erhebenden Choral, und der tüchtige Kirchenchor trug einen herrlichen Psalm meisterhaft vor. — Bei der letzten Generalversammlung des Militärvereins, wurde der bisherige engere und weitere Vorstand wieder gewählt. Nach dem Rechenschaftsberichte erwarb sich der Verein während seines einjährigen Bestehens einen Barverth von über 100 und einen Inventarverth von über 400 M.

— Aus Baden. Aus Heidelberg verlautet, daß die Krankheit Viktor v. Scheffels leider keine Aussicht auf Genesung bietet: es ist ein Herz- und Nierenleiden, zu dem sich die Wassersucht jetzt noch gesellt hat. — Beim Riesführen bei Neckarau wurde ein junger Mann von einem beladenen Bauernwagen überfahren und liegt der Unglückliche jetzt hoffnungslos verletzt im Krankenhaus zu Mannheim. — Am Freitag stach der überberüchtigte Bursche Kleinheinrich in Karlsruhe im Streit mit mehreren andern den 20jährigen Schriftsetzer Klett ins Herz, was dessen alsbaldigen Tod zur Folge hatte. Zwei weitere wurden ebenfalls von ihm mit dem Messer übel zugerichtet. Den flüchtigen Mordbuben nahmen zwei Tage später die verfolgenden Gendarmen im Walde bei Etlingen in Haft, fesselten ihn und lieferten ihn in's Karlsruher Gefängnis. — In Pörrach ist man einem niederträchtigen Mädchenhandel auf die Spur gekommen, dessen Leiterin eine Frau ist und der sich nach der Schweiz und dem Oberelsaß ausgedehnt hat. — In Heinsfelden brannte das Haus des Anton Danegger sammt anstoßender Scheuer bis auf den Grund nieder. — Maurer Nettig in Großweier wollte dieser Tage eine Kaze todtschießen, wozu er sein Gewehr mit Sprengpulver geladen hatte. Die nächste Folge war, daß der Lauf zersprang und die Hand des unvorsichtigen Schützen derart beschädigt wurde, daß dieselbe nach einigen Stunden abgenommen werden mußte.

— Posen, 18. März. In Attendorf bei Fraustadt ist eine Bauerngutsbesitzerin gefänglich eingezogen worden, weil sie im Verdacht steht, nach einander ihre vier Ehemänner vergiftet zu haben; ihr vierter Mann verstarb am 3. März plötzlich. Heute hat sich eine gerichtliche Kommission nach Attendorf begeben, um die Ausgrabung der Leichen vorzunehmen.

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Besetzung der Bezirksämter betr.

Nr. 6214. An sämtliche Gemeindebehörden des Amtsbezirks:
 Zudem ich anmit bekannt gebe, daß ich mit dem heutigen den hiesigen Dienst niederlege, gestatte ich mir, für die vielfache Unterstützung, welche ich aus dem ganzen Amtsbezirk während meiner Dienstzeit erfahren, sowie für die allseitigen freundlichen Wünsche beim Scheiden auch an dieser Stelle nochmals meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.
 Sinsheim, den 23. März 1886.

Der Großherzogliche Amtsvorstand:
A. Jung.

[476]

**I. Versteigerungs-
 Ankündigung.**



In Folge richterlicher Verfügung werden dem Ziegler

Richard Bohn von Untergimpfern

Freitag den 16. April 1886,
 Nachm. 2 Uhr,

im Rathhaus in Untergimpfern nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.
 Häuser und Gebäude.

1.

Die unabgetheilte Hälfte an einem einstöckigen Wohnhaus mit Stall und Keller am Bargener Weg, neben Jakob Brenneis und dem Hausgarten, Anschlag 450 M.

2.

3 Viertel 3 Ruthen Acker in 2 Parzellen 345 "

Summa 795 M.

Neckarbischofsheim, 13. März 1886.
 Der Gr. Notar:

Damm. [472]

**I. Steigerungs-
 Ankündigung.**



In Folge richterlicher Verfügung und Antrag des betreibenden

Gläubigers werden

Donnerstag den 15. April 1886,
 Nachmittags 2 1/2 Uhr,

im Rathhaus in Waibstadt nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.
 Häuser und Gebäude.

1.

Haus Nr. 43 resp. 52. Ein zweistöckiges Wohnhaus an der Straße nach Neckarbischofsheim, neben Wilhelm Eckert und dem Waibachgraben, hinten Garten und Hof, vorn die Straße, sodann:

1 Ar 44 Meter Garten beim Wohnhaus, neben dem Waibachlein und dem Fußpfad, zusammen taxirt auf 2400 M.

2.

5 Ar 94 Mr. Acker im Flienberg 140 "

Summa 2540 M.

Neckarbischofsheim, 13. März 1886.
 Der Gr. Notar:

Damm. [473]

Ein Arbeiter

kann sofort eintreten bei
Martin Venderjung, Kleidermacher
 in Reichen.

[462]

Erbvorladung.

Franz Josef Ries, Landwirth von Waibstadt, ist vor vielen Jahren nach Amerika ausgewandert und dessen Aufenthalt unbekannt. Derselbe ist bei Vertheilung des Nachlasses seines Bruders Philipp Adam Ries von Waibstadt erbrechtigt und wird derselbe zur Geltendmachung seiner Erbschaftsansprüche mit Frist von 3 Monaten mit dem Anfügen vorgeladen, daß nach fruchtlosem Umlauf der Vorladungsfrist die Erbschaft lediglich denjenigen zugewendet wird, welche sie erhalten würden, wenn der Vorgeladene zur Zeit der Erbschafts-Eröffnung nicht mehr am Leben gewesen wäre.
 Neckarbischofsheim, 10. März 1886.
 Der Gr. Notar:

Damm. [471]

Ein Rindsfasel



wird am Montag, den 29. März, vormittags 11 Uhr, im Faselhofe zu Sinsheim versteigert.

Sinsheim, den 24. März 1886.
 Bürgermeisteramt.

**Liegenschafts-
 Versteigerung.**

Katharina Miller, geborene Besserer, in Buffalo, läßt am
 Freitag, den 26. März d. J., nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Sinsheim 5 Grundstücke zu Eigenthum versteigern.

**Liegenschafts-
 Versteigerung.**

Auf Antrag der Erben und mit obervormundschaftlicher Genehmigung vom 8. ds. Mts. Nr. 2893 werden am

Dienstag den 6. April ds. Js.,
 Nachmittags 1 Uhr,

die in dem Nachlasse der verstorbenen Susanna Hodel, ledig von hier, vorhandenen Liegenschaften, nämlich: 111 Ar 14 Meter Acker und Wiesen in 7 Parzellen, taxirt zusammen für 1530 M. auf dem Rathhause dahier zu Eigenthum öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Christstadt, den 20. März 1886.
 Bürgermeisteramt.
 Velz.

[470] Strauß, Rathschr.

Düngersalz

als billigstes Mittel zum Düngen der Halmfrüchte, Wurzelgewächse, Hopfen und nassen Wiesen pr. 50 Kilo mit Saß M. 1.10. Ein Zentner für das Viertel genügt, um einen guten Erfolg zu erzielen.
 Lager bei

Sinsheim. Gebrüder Ziegler.

Eichenstammholz-Versteigerung.



Wir versteigern in unserm Gemeindefeld "Dinkelberg" am

Montag, den 29. d. Mts.,
 Vormittags 10 Uhr,

67 Eichenstämme von 18-40 Ctm. Durchmesser, und laden Liebhaber hiezu ein

Reichartshausen, den 18. März 1886.

Das Bürgermeisteramt:
 Reinmuth.

[482]

Wimpfen.

Brennholz-Versteigerung.



Freitag den 26. und
 Samstag den 27. März l. J.,
 Vormittags 9 Uhr anfangend,
 kommen im Forstwald, Distrikt Heidenrain, mit Vorgfrist bis 1. Oktober l. J.:

265 Raummeter buchen und eichen Scheitholz,
 220 " buchene, birken u. eichene Knüppel,
 20 Hundert buchen und eichen Reisholz,
 400 Raummeter buchene und eichene Stöcke

zur Versteigerung.

Die Zusammenkunft ist im Forsthaus.

Wimpfen, den 18. März 1886.

Gr. Bürgermeisterei.
 Ernst.

[456]

**Aktien-Gesellschaft der Kleinkinderpflege
 Hoffenheim.**

Bilanz auf 31. Dezember 1885.

Aktiva.

1. Liegenschaften M. 5195.—
 2. Forderungen " 305.—
 3. Kassenvorrath " 9.22
 M. 5509.22

Passiva.

Aktienkapital M. 4736.79
 Kapitalanleihe " 772.43
 M. 5509.22

Der Vorstand.

Vender. Kaiser. Schüd.

[474]

Aufruf!

Der hiesige Frauenverein hat die Absicht, ein Mädchen, Frau oder Wittwe hiesiger Stadt als Helferin in der Krankenpflege auszubilden zu lassen und wollen sich solche melden, welche nachfolgende Bedingungen zu erfüllen im Stande sind und folgende Zeugnisse beibringen:

1. ein Geburtszeugniß, da die Bewerberinnen nicht unter 22 und nicht über 40 Jahre zählen dürfen;
2. ein ärztliches Zeugniß über körperliche Gesundheit und Befähigung zur Krankenwartung;
3. ein Schulzeugniß über ihre Kenntnisse in den hauptsächlichsten Schulfächern und
4. ein Leumundzeugniß über ihren seitherigen Lebenswandel.

Die sich Meldenden müssen religiösen Sinn und sanften Charakter haben und sich mit Liebe den verschiedenen Dienstleistungen bei Kranken unterziehen; drum prüfe sich jede Meldende wohl vorher, was sie zu leisten im Stande ist.

Anmeldungen und Zeugnisse wollen spätestens in 4 Wochen von heute ab bei der Unterzeichneten abgegeben werden.

Sinsheim, den 23. März 1886.

Sophie Laurop,

Vorsleherin des Frauenvereins.

Ein ordentlicher Junge

kann sogleich oder auf Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

Philipp Siegert, Schneidermeister in Neckarbischofsheim.

Einen zweispännigen



Leiterwagen verkauft
 Jakob Reff in Hilsbach.

Versteigerung.

Freitag den 26. ds. Mts.,
 Morgens 9 Uhr,

läßt der Unterzeichnete in seiner Wohnung, Werderstraße Nr. 86, gegen gleich baare Zahlung versteigern:

Betten, Bettlade, Matratze u. Koff., Tische, Stühle, Nachtsche, Kommode, eine Nähmaschine, Bilder, Spiegel, Küchengeräth, eine Parthie Krüge, Fässer und Waschkübel, Gartenbänke zc.
W. Mathes, Oberförster a. D.

Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt dem Verkaufe aus:

4-500 Ctr. Heu, Kleeheu und Dehnd,
 11 Ster darrtes und grünes Buchenholz und Eichen,
 300 Wellen, grüne und dürre, etwas Wagnerholz und circa 80 kleine und große Fässer, das Streulaubertragniß von 120 Ar Wald.

Zum völligen Ausverkauf verschiedene Waaren, als Eisen, Farben, Handwerkszeuge für Schreiner und Zimmerleute.

Waibstadt, 17. März 1886.

A. J. Wittmann.

Chili-Salpeter,

beste Qualität, und
künstliche Dünger
 (Superphosphate u. s. w.),
 zu Fabrikpreisen empfiehlt unter
 Garantie **Carl-Fischer.**

Zu vermieten
ein kleines Logis mit 2 Zimmern,
Küche, Keller, Speicher und einem
Stück Garten. Wo? sagt die Exped.
ds. Blattes. [485]

Eine Wohnung,
am Bahnhof, aus 4 Zimmern, Kam-
mer, Küche und Keller zc. bestehend,
vermietet
[459] **Jakob Lackner.**

 Zu baldigem Ein-
tritt wird bei hohem
Lohn ein **durchaus**
tüchtiges Mädchen, welches
insbesondere selbständig kochen kann,
gesucht. Von wem? sagt die Exped.

Unterricht
im **Kleidermachen** und **Weiß-**
nähen erteilt
[477] **Rosa Wehler.**

Ips
das Sester zu 20 Pfg. empfiehlt
L. Schlez, Sinsheim.

Fußbodenlack
aus der öfters prämierten Fabrik
Carl Steiner in Mannheim empfiehlt
billigt **C. L. Sickinger.**

Garantirt feidengereinigten
und
Blau- hierländischen Dreiblättrigen
Kleesamen,
sowie ein- u. zweischürige
Esparsette
empfehlen **C. L. Sickinger.**

Kleesamen
blau und dreiblättrig,
garant. feidengereinigt, empfiehlt billigt
Hugo Seufert.

Alle Sorten
Kleesamen,
feidestrei,
Feld- & Wiesensamen
empfehlen zu billigsten Preisen
[336] **Carl-Fischer.**

Harzer Handkäse
vorzüglicher Qualität bei
[77] **Wilh. Scheeder.**

Jakob Doll,
Sinsheim
empfehlen billigt
Universal-Tintenfässer,
Scharlach-, carmin und
Violette Salon-Tinte,
Blaue Tinte,
Feilchenblaue Copir-Tinte,
Tieffschwarze Doppel-Copir-
Tinte,
Schultinte vom Fasß pr. Ltr. 30 Pf.
Stempel-Farbe,
Gummi in Flacons,
Pack und Siegellack,
Oblaten in jeder Größe.

Für Confirmanden!



Filzhüte und Kappen,

Gandschuhe,



Kragen und Halsbinden,

alles in größter Auswahl zu ganz besonders billigen Preisen empfiehlt
(417) **A. Stierle, Sinsheim.**

Patent-Panzer-Kassenschränke.



Diese neuen, mit **Patent-Panzerung** versehenen **Geld-,**
Bücher- und Documentenschränke in jeder Möbelform und
zum Einmauern-Gewölbe und Comptoir-Einrichtungen, sind
garantirt der größte Schutz gegen Feuer und Einbruch und
widerstehen den raffiniertest konstruirten Bohr- und Brechwerk-
zeugen. Das pat. Sicherheitschloß ist der höchste
Schutz gegen Diebe, da der Schlüssel nie, wie
bei andern Sicherheitschloßern copirt werden
kann.



Notarielle Urkunde über glänzend bestandene
Feuerprobe, amtliches Gutachten unter Beiziehung
von Sachverständigen.

Zeugnisse von vielen Gemeindebehörden unserer Gegend, sowie von Hamburg,
Buenos-Ayres, Tunis, Melbourne zc. zc. stehen gerne zur Verfügung.

Kassellen jeder Größe mit Geheimboden und Vorrichtung zum An- und
Loschließen liefert billigt

Daub's Geldschrankschlosserei und
mechanische Werkstätte

[110]

HEIDELBERG, Dreikönigstrasse.

Deutscher Kunst-Verein
(Carl Grunert)

BERLIN, S., Kommandanten-Str. 45

Oelgemälde — Oeldruckbilder.

Prospect und illustrirter Catalog kostenlos — postfrei.

Wer Schlagfluss fürchtet
oder bereits davon betroffen wurde, oder
an Congestionen, Schwindel, Lähmungen,
Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften
Nervenzuständen leidet, wolle die Bro-
schüre „Ueber Schlagfluss-Vorbeugung
u. Heilung“, 3. Aufl., vom Verfasser, ehem.
Landw.-Bataillonsarzt Rom. Weiss-
mann in Vilshofen, Bayern, kostenlos
und franco, beziehen. [1269]

Die holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co., Mannheim,
empfehlen ihre, unter der Marke
**„Elephanten-
Kaffee“**

so beliebten hochfeinen Qualitäten:
f. Java-Mischung à M. 1.20.
f. Bestindisch M. " 1.40.
f. Menado M. " 1.60.
f. Bourbon M. " 1.80.
extra f. Mokka M. " 2.00.
Gebrannt nach Dr. v. Liebig's
Vorschrift und neu verbesserter Brenn-
art, wodurch das Verflüchten des
Aromas absolut unmöglich.

Kräftig u. fein im Geschmack.
Große Ersparniß.

Nur ächt in Packeten mit Schutz-
marke „Elephant“ versehen von 1,
1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in
Sinsheim: M. Erggelet,
Steinsfurth: Leopold Feldmann,
Grombach: Wilh. Egel,
Kirchardt: S. Waidler,
Rappena: S. Herbst,
Helmstadt: Lud. Heiß,
Waibstadt: C. A. Schäfer, Hof-
lieferant,
Louis Hoffherr,
Sichtersheim: Th. Brenmion.

Baugyps und
Portland-Cement
bester Qualität empfiehlt
Kirchardt. Geinr. Waidler.

Guten Limburger Käse
pr. Pfund 30 Pfg. so lange Vor-
rath. **C. L. Sickinger.**

Hochfeinen Limburger Käse
empfehlen **C. L. Sickinger.**

Neu! Neu!
Brass's
Reinigungs-
u. Polir-Apparat,
neuestes und sehr praktisches Mittel,
Glascheiben auf trockenem Wege
einen brillanten Glanz zu geben
ohne Anwendung von Wasser.
Verkaufsstelle bei **Gebrüder Zieg-**
ler in Sinsheim.

Neu! Neu!
Das größte
Bettfedern-Lager
von **C. F. Kehnroth, Hamburg**
versendet zollfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 60 Pf. das
Pfund, sehr gute Sorte 1,25 Pf.,
Prima Halbdaunen 1,60 u. 2 M.
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.
Jede nicht convenirende Waare
wird umgetauscht. [332]

Stockfische
frisch gewässert bei
[310] **Wilh. Scheeder.**

Kirchardt.
Sprengpulver und
Zündschnüre
stets in bester Qualität vorräthig bei
[469] **Aug. Dehoff.**

Kinderwagen
empfehlen billigt
[203] **C. Speiser.**

Sinsheim.
Chili-Salpeter,
gemahlene Thomas-
schlacke, Kainit,
sowie alle Sorten
Superphosphate

empfehlen unter Gehaltsgarantie zu
billigsten Preisen
Max Elsasser.

Frishgewässerte
Stockfische
empfehlen billigt
W. Geiß, Seifensieder.

Schweineschmalz
bester Qualität verkauft
[374] **R. Spiegel.**

1000 Mark Pirum.
Agenten für Kaffee an Private suchen
Emil Schmidt & Co., Hamburg.

Sinsheim.
Neueste Turner-, Ball-, und
andere Halsbinden, Herren-,
Damen- und Kinderkragen,
Damen-, Mädchen-, Kinder-
und Arbeitshürze
empfehlen billigt

Herrmann Apfel
gegenüber dem Rathhaus.

Tapeten!
Die neuen Muster für 1886 sind
eingetroffen und empfiehlt
G. Münzesheimer.

Corsetten
 in größter Aus-
wahl von den ge-
wöhnlichsten bis zu den
feinsten Sorten, für
Konfirmanden
von 90 Pfg. an, empfiehlt
S. Rutsch, Sinsheim.

Für
Confirmanden!
Corsetten, Taschentücher,
Schälchen, Kragen und
Kraussen, Binden und
Handschuhe
frisch eingetroffen bei
W. Freudenberger.